

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA fordert den Flüssen verstärkt naturnahe Entwicklungsmöglichkeiten zu geben

Bekanntlich gehören Fluss- und Auenlandschaften zu den arten- und struktureichsten Naturbestandteilen der gemäßigten Zone. Dazu zählen auch die Fluss- und Auenlandschaften von Elbe, Saale und Mulde sowie ihrer Nebengewässer.

Sie dienen als Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, als Ausbreitungsraum für Hochwasser sowie gigantische Wasserspeicher

Diese Eigenschaften und Funktionen haben immer wieder Menschen angezogen, ob als Lebens- und Wirtschaftsraum sowie nicht zuletzt im zunehmenden Maße als Erholungsraum. Die Attraktivität resultiert aber eben aus der obengenannten Arten- und Strukturvielfalt, welche sich in einem vielfältigen Landschafts- und Naturbild niederschlägt.

Gegenwärtiger Tourismus ist leider vielerorts davon geprägt Natur und Landschaft nach den eigenen, scheinbar notwendigen Bedürfnissen und Erfordernissen zu prägen. So nehmen z.B. die Entstehung zusätzlicher Straßen und Parkplätze, großer und kleiner Bootsanlegesteganlagen –wie in Merseburg, Halle (Saale), Brachwitz, Salzmünde und Wettin- sowie die Betonierung und Asphaltierung ursprünglich interessanter Feld- und Waldwege im erschreckenden Maße zu. Hinzu kommt die wieder verstärkte Verschotterung von Ufern an Elbe und Saale.

Nur mit umwelt- und naturverträglich hat das Ganze aber nichts mehr zu tun. Im Zusammenhang mit den Störungen bzw. gar Zerstörungen in Natur und Landschaft und den Folgen für die dort lebenden Tiere und Pflanzen, merkt man offenbar noch nicht einmal, dass man sich so immer mehr die Basis der Attraktivität beseitigt.

Die jüngste Krönung bilden die Vorstöße des Sprinzel-Vereins und eines Elster-Saale-Kanals Fördervereins, welche sich nun offenbar gemeinsam für den Saaleseitenkanal und den Elster-Saale-Kanal einsetzen möchte. Da man offenbar endlich merkt, dass sogenannte Riesenbedarfe an Transportkapazitäten auf der Saale nicht existieren, sollen jetzt Flotten von Freizeitschiffen als Argument herhalten.

Nur ändern sich die Ausgangsdaten für den ökologischen und ökonomischen Unsinn beider Vorhaben nicht im geringsten. Ein ca. 7,5 km Saaleseitenkanal würde mindestens 100 Millionen kosten und der Aus- und Weiterbau des bisher auf einer Länge von 12 km gebaute und um weitere 8 km weitergebauten Elster-Saale-Kanal zufälligerweise die gleichen Kosten umfassen.

Bezahlen soll nach Sprinzek und Co. Das alles soll selbstverständlich der Steuerzahler bezahlen. Soviel geballte Unvernunft und Realitätsfremde sind schlicht und ergreifend unerträglich. Ausgerechnet solche Leute werfen Umwelt- und Naturschutzvereinen fehlendes ökonomisches Verständnis vor.

Nun sei es zu wünschen, dass alle Ausbaupläne an Elbe und Saale endgültig ihr Ende finden und der Spuk im Zusammenhang mit dem Weiter- und Ausbau des Elster-Saale-Kanals nun endlich aufhört.

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) hält stattdessen die Entwicklung eines ökologisch verträglichen und ökonomisch sinnvollen Gesamtkonzeptes in der Region von Elbe, Saale und Mulde für längst überfällig. Neben eines nachhaltigen Wirtschafts- und Landwirtschaftskonzeptes, gehört auch ein fachlich-wissenschaftlich fundiertes sowie umwelt- und naturverträgliches Tourismus- und Naherholungskonzept dazu. Der ehrenamtliche und gemeinnützige AHA erklärt erneut in dem Zusammenhang seine Bereitschaft daran mitzuwirken.

Halle (Saale), den 19.06.2011

Andreas Liste
Vorsitzender